

Mal darf Müllauto fahren, mal nicht

(jd). Wieso darf ein Müllwagen eine Baustraße befahren, wenn die Gartentonne entleert wird - und warum ist eine solche Straße tabu, wenn es um die Entsorgung der normalen Abfalltonne geht? Schließlich handelt es um genau das gleiche Fahrzeug. Dieser Widerspruch erschließt sich für einen Bewohner des Apenser Neubaugebietes auf Anhieb nicht, doch es gibt einen Grund dafür.

Warum das so ist, auf **Seite 7**

KREISZEITUNG

Neue Buxtehuder

ZUM WOCHEN ENDE

Neue Stader

Wochenblatt

9.6.2018

Eine Ausgabe der Wochenblatt-Gruppe in den Landkreisen Stade und Harburg

Buxtehude: Tel. 0 41 61 / 50 63-0 · Fax 0 41 61 / 50 63-44
Stade: Tel. 0 41 41 / 40 95-0 · Fax 0 41 41 / 40 95-44

Nr. 23a-49. Jg.

STADTER ALTSTADT FEST

15.-17. Juni 2018
Stade feiert 3 Tage, 4 Bühnen

HÖKERN UND HANDELN
vom 14. bis 16. Juni

KUNSTHAND WERKERMARKT
vom 16. bis 17. Juni

www.stade-marketing.de

Schwere Vorwürfe gegen den Stader Landgerichtspräsidenten

Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft wegen Trunkenheitsfahrt und Fahrerflucht / Bereits das zweite Verfahren aufgrund eines Alkoholdelikts

tk. Stade. Gegen den Stader Landgerichtspräsidenten Carl-Fritz Fitting (64) läuft ein Ermittlungsverfahren, weil er betrunken Auto gefahren und dabei eine Frau (70) angefahren haben soll, die leicht verletzt wurde. Fitting soll nach dem Unfall zudem Fahrerflucht begangen haben. Wiebke Bethke, Sprecherin der Staatsanwaltschaft Lüneburg, bestätigt, dass gegen Fitting wegen einer Verkehrsstrafat in Zusammenhang mit Alkohol ermittelt werde. Was diesen ohnehin brisanten Fall noch schwerwiegender macht: Der Landgerichtspräsident soll nicht zum ersten Mal wegen einer mutmaßlichen Alkoholfahrt aufgefallen sein. Die Sprecherin der Staatsanwaltschaft bestätigt auch, dass es bereits zuvor ein



Landgerichtspräsident Carl-Fritz Fitting ist mit schweren Vorwürfen konfrontiert Foto: archiv

Nach WOCHENBLATT-Informationen soll der Jurist im Dezember 2017 bereits mit einer Trunkenheitsfahrt zu einer Tankstelle aufgefallen sein. Eine Mitarbeiterin dort soll die Polizei verständigt haben. Der Landgerichtspräsident soll gegenüber der Polizei ausgesagt haben, dass er erst Zuhause einen „Schluck“ genossen habe. Das Gegenteil, so ein Insider, sei nicht zu beweisen gewesen. Nach WOCHENBLATT-Informationen war dieser Vorfall ein offenbar gut gehütetes Geheimnis, das auf den Gerichtsfluren allerdings erstaunlich vielen Menschen bekannt war. Auch damals war die Staatsanwaltschaft Lüneburg die zuständige Ermittlungsbehörde. Die Stader Staatsanwaltschaft hatte

beide Fälle abgegeben. Gerichtsverfahren.

Der Grund liegt in der Nähe zu dem Beschuldigten durch die enge Zusammenarbeit mit den Stader Gerichten. Ob das Verfahren der ersten mutmaßlichen Alkoholfahrt beendet worden ist und wenn ja, wie hoch ein Bußgeld ist, darf der Landkreis Stade nicht mitteilen. Der zweite Fall, so schätzen ihn Juristen ein, habe ohnehin sehr viel mehr Gewicht. Was hier besonders erschwerend hinzukomme, sei die Tatsache, dass der Jurist die Scherben, als handfesten Beweis, eingesammelt und sich nicht um das Unfallopfer gekümmert haben soll. Es sei daher mindestens mit einem Strafbefehl von 60 bis 70 Tagessätzen zu rechnen. Möglich wäre aber auch ein